



Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Damme

14. Sitzung Runder Tisch
25. September 2014

Herzlich willkommen!

Der Abend



1. Begrüßung
2. Rückblick Bürgerversammlung
3. Priorisierung der Ziele und Maßnahmen
4. Wie geht es weiter?

Bereits erledigt

- ✓ 1. , 2., 3. Termin Runder Tisch
- ✓ Informationsabend für die Ortsvorsteher
- ✓ Abstimmung Quartierskonzept (12.6.14)
- ✓ Fertigstellung CO2-Bilanz
- ✓ Abstimmung mit Landkreis
- ✓ Potenzialanalyse
- ✓ Treffen mit Schülervetretern
- ✓ Gespräch mit verschiedenen Akteuren (Grimme, Handwerkerschaft, Firma Diekmann, Landwirtschaft, ZF)
- ✓ Flyer
- ✓ Pressetermin
- ✓ Bürgerversammlung
- ✓ Website

2. Auswertung der Bürgerversammlung

- Resonanz gering
- wenig Input der Teilnehmer
- Pressebericht
- Vortrag Firma Diekmann gut → weiteres Interesse an Kooperation!

3. Ziele und Maßnahmen

Kriterien für vorrangige Handlungsfelder /Maßnahmen

- Relevanz für das Klima (CO2-Einsparpotential)
- Umsetzbarkeit (finanziell, organisatorisch)
- Akzeptanz/ Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger
- Stadt: < 1 % der Emissionen → Schwerpunkt auf Motivation und Bewusstseins-schaffung

3. Ziele und Maßnahmen - Haushalte

- Bis 2030 werden 50 % der Gebäude energetisch saniert.

3. Ziele und Maßnahmen - Sanierung

prioritär	Weitere Maßnahmen
Netzwerk der bestehenden Berater etablieren	<p>Gebäude-Energieberatung für Eigentümer attraktiver gestalten</p> <p>→ finanzielle Unterstützung</p> <p>→ Akzeptanz bei der Bevölkerung herstellen für diese Beratung</p> <p>→ Mehrwert für Eigentümer herausstellen + vermitteln</p>
Beratungsangebot für Förderung (Netzwerk, Klimaschutzmanager)	Bauakademie – Beratungsangebot im Bereich energetische Sanierung
Weitere Energetische Quartierskonzepte	Städtischer Fördertopf für Kleinmaßnahmen
Systematische Erfassung der Sanierungsmaßnahmen (Evaluierung und Monitoring)	Musterhaus im Siedlungsgebiet (Wettbewerb)
Energie-Messe /Energiewoche (im Rahmen der Dammer Gewerbemesse)	Öffentliche Info-Veranstaltung für einzelne Baugebiete

3. Ziele und Maßnahmen – Strom

- Stromsparen in Privathaushalten: 25 % Reduktion bis 2030

3. Ziele und Maßnahmen – Strom

prioritär	Weitere Maßnahmen
Beispiel der Grundschule Sierhausen ausweiten	
Aufklärung/ Unterricht an Schulen; Unterstützung für Schulen	
Über Informationsmaßnahmen sensibilisieren	
Umstieg auf grünen Strom	

3. Ziele und Maßnahmen – (Land-)Wirtschaft



- Einbindung örtlicher Betriebe zur Umsetzung der Ziele

prioritär	Weitere Maßnahmen
Bekanntmachung KMU-Förderug	Dezentrale Stromversorgung
KfW/KMU-Energie Beratung (Als Vortrag)	Zertifiziertes „Energie-Management-System“
Info-Veranstaltung bei MIT über zertifiziertes Energiemanagement-System	Jährlicher Klimaschutzpreis als Image-Kampagne
Zielgerichtete Energieberatung über LWK und Fachberatung	Fotovoltaik: Flächen bereitstellen und Beteiligung durch LW
innerbetriebliche Qualifizierung von Energiemanagern	Biomasse: „smart country“ - keine Mais NaWaRo Green-IT
	Klimaschutzpreis Unternehmen
	Prüfauftrag Ökoprofit

3. Ziele und Maßnahmen - Mobilität

- Verlagerung von 20 % der PKW-Fahrten auf den Umweltverbund bis 2030
- Spritsparendes Fahrverhalten bei Privaten und Unternehmen



3. Ziele und Maßnahmen – Mobilität

prioritär	Weitere Maßnahmen
Verkehrsentwicklungsplan / Mobilitätskonzept inkl. Radverkehrskonzept	Ausbau Radwegenetz
	Verkehrsberuhigung / Verkehrsberuhigung mit Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
	Mobilitätskonzept - Ausbau ZOB
	Digitales Informations- und Orientierungssystem
	Barriereabbau Innenstadtbereich
	Aufbau öffentlicher Nahverkehr, Thema: Citybus ÖPNV-Anbindung An Nordwestbahn → moobil+
	kommunale Angebote in der Fläche und im Netz → moobil+

Maßnahmen hinter VEP zurückstellen

3. Ziele und Maßnahmen – Mobilität

prioritär	Weitere Maßnahmen
	Öffentliche E-Bikes Gesamtstadt/ öffentliche Stellplätze
	Mehr Infos zu Elektroautos anbieten
	Alternativ Erdgasfahrzeuge einsetzen!
	Über Fördermöglichkeiten zum Kauf/zur Umrüstung eines Erdgasautos informieren!
	Stellplätze für Elektroautos
Spritsparende Fahrtrainings anbieten! → Kooperation mit Fahrschulen	Mobilitätsmanagement und Green Car Policy

Maßnahmen hinter VEP zurückstellen

3. Ziele und Maßnahmen – Erneuerbare Energien

- Verträglicher Ausbau der Erneuerbaren Energien
- Dezentrale Energieversorgung kontinuierlich ausbauen

3. Ziele und Maßnahmen – Erneuerbare Energien und dezentrale Energieversorgung



prioritär	Weitere Maßnahmen
Nahwärmenetze	Innovatives Neubaugebiet: dezentrale Energieerzeugung mit BHKW, Stirling, Wärmepumpe
BHKW → Bauerschaften, Siedlungen	
Erweiterung und Repowering Windpark Borringhauser Moor (Einbindung Bürger)	Biomassennutzung (Holz, Stroh, Gartenabfälle)
PV-Anlagen Selbsteinspeiser-Information	Miscanthusanbau auf Moorflächen
Beratung für Anlagenselbstnutzer (PV, Wind)	

3. Ziele und Maßnahmen

- Klimaanpassung vorantreiben

prioritär	Weitere Maßnahmen
Berücksichtigung des Themas in der Bauleitplanung / Stadtentwicklung	Informationsveranstaltungen für private und Unternehmen

3. Ziele und Maßnahmen - übergeordnet

- Stadt mit Vorbildfunktion/ als Motor

3. Ziele und Maßnahmen - übergeordnet

- Stadt mit Vorbildfunktion/ als Motor

prioritär	Weitere Maßnahmen
Internetplattform (www.dammerklima.de) → vorhanden, nach und nach füllen	Energie-Info-Haus
Veranstaltungsreihe zu klimarelevanten Themen	Energie-Uhr am Rathaus
regelmäßige Pressearbeit (z. B. Serie: Gute Beispiele Klimaschutz, Hinweis auf Fördermöglichkeiten → Kooperation OV)	Mindestens 2 Verwaltungsmitarbeiter zu Energiemanagern weiterbilden lassen
Kooperationspartner suchen	CO2-Fußabdruck für Haushalte → Klimapreis
Schulprojekte	Klimabotschafter

3. Ziele und Maßnahmen – öffentliche Hand

Öffentliche Hand:

- Die Verwaltung verursacht nur 1% der CO2 Emissionen
- Damit ist vor allem der qualitative Vorbildcharakter wichtig
- Vorbilder tragen erhöhte Verantwortung
- Die Stadtverwaltung ist ein spezielles Unternehmen
- Schulen oder Rathaus nur bedingt Vorbild für Wohnhäuser oder Gewerbe
- Aufgabe kann es sein den Informationsbedarf des Bürgers zu decken
- Wirken durch eigene und fremde Informationen
- Kooperation mit anderen oder anderer organisieren
- Thema Klimaschutz und Energieeffizienz im Alltag präsent halten

3. Ziele und Maßnahmen – los geht's

- Veranstaltungsreihe
- Zeitungsserie
- Verkehrsentwicklungsplan
- Schulprojekte

4. Wie geht's weiter?



Arbeitsschritt	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
CO2-Bilanz										
Potentialanalyse und Leitbildentwicklung										
Maßnahmenkatalog										
Gespräche mit verschiedenen Akteuren										
exemplarische Maßnahmenvertiefung										
Konzept ÖA										
Konzept Controlling										
Diskussion mit RT										
Präsentation im Rat										
Präsentation Ergebnisse BV /Bauerschaften										
Internetforum										
Presse/ Öffentlichkeitsarbeit										

4. Nächste Schritte

- Vertiefung einzelner Maßnahmen
- Konzept Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluierung
- Weitere Akteursgespräche (Kirche, Carnevalsverein)
- Präsentation im Rat
- Nächste Sitzung Runder Tisch:
 - Konzept Öffentlichkeitsarbeit, Konzept Evaluierung
 - Entwurf Gesamtbericht
 - Ende November/Dezember